

# Das Grab des Heiland

von Johann Gottfried Herder

Notizen / Anmerkungen

- |    |                                                        |       |
|----|--------------------------------------------------------|-------|
| 1  | So schläfst Du nun den Todesschlaf im<br>Grabe,        | <hr/> |
| 2  | Du junger Held, der schöne Dornen trug.                | <hr/> |
| 3  | Dein Leben war für Tausend Lebensgabe,                 | <hr/> |
| 4  | Dein Tod erquickt auch Sterbende mit<br>Muth.          | <hr/> |
| 5  | Ruh denn, erlöst von allem Jammer,                     | <hr/> |
| 6  | Womit Dich Menschenhärte traf,                         | <hr/> |
| 7  | In Deiner stillen Kammer                               | <hr/> |
| 8  | Den schwer errungnen Schlaf!                           | <hr/> |
| 9  | Du aber, Freund, an diesem bittern Tage                | <hr/> |
| 10 | Komm, schau mit mir der Menschheit<br>Scenen an!       | <hr/> |
| 11 | Sieh, welch ein Mensch! betracht ihn tief<br>und sage, | <hr/> |
| 12 | Wer Menschen segnender je werden kann!                 | <hr/> |
| 13 | Komm, laß an seiner Gruft uns denken,                  | <hr/> |
| 14 | Was uns im Tod allein erfreut!                         | <hr/> |
| 15 | Aus Liebe sich zu kränken,                             | <hr/> |
| 16 | Ist süße Dankbarkeit.                                  | <hr/> |
| 17 | In Nazareth, am Galiläermeere,                         | <hr/> |
| 18 | Wer gab dem Jünglinge den hohen Geist,                 | <hr/> |
| 19 | Der, wie entkommen schon der Erden<br>Schwere,         | <hr/> |
| 20 | Sein Reich den Himmel, Gott nur Vater<br>heißt,        | <hr/> |
| 21 | Und schaut, wie seine Sonne leuchtet                   | <hr/> |
| 22 | Auf Bös' und Gute, wie sein Thau                       | <hr/> |
| 23 | So Ros' als Dorn befeuchtet                            | <hr/> |
| 24 | Auf einer Gottesau!                                    | <hr/> |
| 25 | »Auf, laßt uns Kinder sein der Vätergüte,              | <hr/> |
| 26 | Vollkommen, wie der Herr vollkommen ist!«              | <hr/> |
| 27 | So pflanzt' er in der Sterblichen Gemüthe              | <hr/> |

- 28 Unsterblich Wesen, das sich selbst vergißt \_\_\_\_\_  
 29 Und im Verborgnen schafft und betet, \_\_\_\_\_  
 30 Für Menschen schafft, für Feinde fleht, \_\_\_\_\_  
 31 Still für die Zukunft säet \_\_\_\_\_  
 32 Und still von dannen geht. \_\_\_\_\_
- 33 »Glücksel'ge Armen! glücklich, die da leiden \_\_\_\_\_  
 34 In sanfter Unschuld, die Erbarmenden, \_\_\_\_\_  
 35 Die, reines Herzens, Menschen Fried' und \_\_\_\_\_  
 Freuden \_\_\_\_\_  
 36 Und Mitleid reichen und den Haß bestehn! \_\_\_\_\_  
 37 Seid fröhlich und getrost! Euch lohnet \_\_\_\_\_  
 38 Im Himmel ew'ger Trost und Lohn, \_\_\_\_\_  
 39 Wo jeder Gute wohnt, \_\_\_\_\_  
 40 Dem Haß der Welt entfloh. \_\_\_\_\_
- 41 Ihr seid der Zeiten Licht, das Salz der Erde, \_\_\_\_\_  
 42 Ein Stern der Nacht, ein Keim der \_\_\_\_\_  
 Fruchtbarkeit; \_\_\_\_\_  
 43 In Euch ist Glanz, damit Glanz um Euch \_\_\_\_\_  
 werde, \_\_\_\_\_  
 44 In Euch ist Reichthum, der die Erde weiht! \_\_\_\_\_  
 45 Auf! dringet durch die enge Pforte! \_\_\_\_\_  
 46 Eng ist die Pforte, schmal der Weg, \_\_\_\_\_  
 47 Der zu dem Freudenorte \_\_\_\_\_  
 48 Führt unbetreten Steg.« \_\_\_\_\_
- 49 So sprach er und ging selbst der Dornen \_\_\_\_\_  
 Pfade, \_\_\_\_\_  
 50 Die noch dem Sterbenden sein blutig Haupt \_\_\_\_\_  
 51 Im Kranze schmückten. Haupt, Du lächelst \_\_\_\_\_  
 Gnade, \_\_\_\_\_  
 52 Als hätte Ros' und Lorbeer Dich umlaubt! \_\_\_\_\_  
 53 Entschlummre! Bald wird Deine Krone, \_\_\_\_\_  
 54 Siegrangend wie der Sterne Glanz, \_\_\_\_\_  
 55 Dem Menschengott zum Lohne \_\_\_\_\_  
 56 Ein ew'ger Gotteskranz. \_\_\_\_\_
- 57 Denn sanft wie Gott, gefällig gleich den \_\_\_\_\_  
 Engeln, \_\_\_\_\_  
 58 War Güte nur und Huld sein Königreich. \_\_\_\_\_  
 59 Mitfühlend unsrer Last und unsern \_\_\_\_\_

- Mängeln,  
 60 Nur sich allein an Kraft und Würde gleich,  
 61 Ein Gotteseifrer ohn' Entrüsten,  
 62 Der, nie verhöhrend, oft beweint,  
 63 Was Menschen dulden müßten,  
 64 Ein ächter Menschenfreund.
- 65 Wie? hatt' er nicht schon lebend g'nug  
 gelitten?  
 66 Er, dessen Herz das Mitleid selber war;  
 67 Ein zarter Sproß, um den die Stürme  
 stritten,  
 68 Ein Arzt, dem fremdes eigen Leid gebar.  
 69 »Laß diesen Kelch vorübergehen!  
 70 Doch, Vater, Du hast ihn gefüllt;  
 71 Dein Wille soll geschehen!  
 72 Nicht ich - wie Du, Herr, willt.«
- 73 Er trank ihn! Als nun seine zarten Glieder  
 74 Gefühl der Gottverlassenheit durchdrang;  
 75 Schon drückte Nacht die matten  
 Augenlider,  
 76 Des schweren Hohnes schwarze Wolke  
 sank;  
 77 Zerrissen war der letzten Schmerzen  
 78 Geliebter Knote, der den Freund  
 79 Mit Freund'- und Mutterherzen  
 80 Im Tode noch vereint;
- 81 Da blickt' er auf und sah die schönen Auen,  
 82 Die er dem Sünder mitleidsvoll verhieß.  
 83 »Gedenk an mich und laß Dein Reich mich  
 schauen!«  
 84 »Heut sollst Du's schau'n, der Freuden  
 Paradies!  
 85 Empfang in Deine Vaterhände  
 86 Den matten Geist! - Es ist vollbracht!«  
 87 Da kam sein stilles Ende,  
 88 Sein Auge schloß die Nacht.
- 89 Nicht Thränen, Freund, ein Leben ihm zu  
 weihen,

- 90 Wie seines - das nur ist Religion.  
91 Was ihn erfreute, soll auch uns erfreuen;  
92 Was er verschmähte, sei uns schlechter  
Lohn!  
93 Mit Güte Bosheit überwinden,  
94 Den Haß der Welt, wie er, verzeihn,  
95 Im Wohlthun Rache finden,  
96 Soll Christenthum uns sein.

---

---

---

---

---

---

---

---

Das Gedicht „[Das Grab des Heilandes](#)“ von [Johann Gottfried Herder](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

<b>Autor</b>	Johann Gottfried Herder	<b>Titel</b>	„Das Grab des Heilandes“
<b>Verse</b>	96	<b>Wörter</b>	577
<b>Strophen</b>	12		

## Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

### Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

---

---

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

---

---

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

---

---

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

---

---

kurze Beschreibung des Gedichtes

---

---

---

---

Absicht des Gedichtes

---

---





**Hauptteil der Gedichtanalyse**

**Sprache**

Auffälligkeiten der Sprache (Werden beispielsweise viele Adjektive, nur Substantive, Vokale etc. verwendet?)

Wie spricht das lyrische Ich (traurig oder fröhlich)?

Benenne die Stilmittel und Reimformen, die zum Einsatz kommen.

Satzbau: Parataktischer & hypotaktischer Satzbau

Welche Zeitform wird genutzt (Präsens, Präteritum, Futur)?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---





## Schlussstil

### Gedichtinterpretation

Intention des Gedichtes: Was will das Gedicht?

Wurde unsere Vermutung (Deutungshypothese Einleitung) darüber bestätigt?

Gibt es Fragen, die im Gedicht unbeantwortet bleiben?

Wertung: Ist das Gedicht typisch für die Epoche? Ist es charakteristisch für den Autor?

Ist das Gedicht (Form, Sprache, Inhalt, Aussage) aus heutiger Sicht noch bedeutungsvoll?

Persönliche Stellungnahme (sofern ausdrücklich verlangt)

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Diese Checkliste kann von Dir unter Angabe der Quelle frei verwendet werden. Weitere Analysen und Interpretationen von Gedichten findest Du auf unserer Website [abi-pur.de](http://abi-pur.de).

Zum Autor [Johann Gottfried Herder](#) befinden sich in unserer Datenbank 413 Gedichte.